

Freitag, 17. Dezember 1999

# Export belebt - Budget bremst

## Prognose der österreichischen Wirtschaft 1999-2001

Die weltweiten konjunkturellen Rahmenbedingungen haben sich wesentlich verbessert. Eine Wachstumsverlangsamung der amerikanischen Wirtschaft ist nach wie vor nicht auszumachen, die Asienkrise scheint überwunden, der Ölpreisanstieg rettet Russland vor dem Bankrott und die japanische Wirtschaft beeindruckt durch tiefgreifende Umstrukturierungen von Unternehmen und Banken. Die Gefahr einer inflationären Überhitzung kann als gering eingeschätzt werden, sodass auch keine abrupten monetären Bremsmanöver zu erwarten sind.

Im Gegensatz dazu sorgt die Ungewissheit über die zukünftige Zusammensetzung der Bundesregierung und die schleppenden Weichenstellungen für notwendige Strukturreformen zur Erreichung der vergleichsweise bescheidenen Ziele des Stabilitätspaktes für Unsicherheit im Inland. Die Betätigung der budgetären Notbremse durch den Finanzminister in Form einer Kürzung des Spielraumes für "Ermessensausgaben" ist nicht dazu angetan, den Eindruck einer mittelfristig vorausschauenden Fiskalpolitik zu erwecken. Eher bietet sich ein Bild der Kombination dauerhafter Ausgabensteigerungen (Familienpaket) und Einnahmensenkungen (Steuerreform) mit kurzfristigen und nicht berechenbaren Ad-hoc-Finanzierungen.

Bei einer Abwägung beider Impulse überwiegt für nächstes Jahr die Auswirkung der außenwirtschaftlichen Belebung. Die IHS-Prognose für das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts lautet daher 2.1 % für 1999 und 2.5 % für das Jahr 2000. Eine erste Vorausschau für das Jahr 2001 geht von einer Fortsetzung der internationalen Konjunkturverfestigung aus und sollte für Österreich eine weitere geringfügige Wachstumsbeschleunigung um einen viertel Prozentpunkt auf 2.7 % bringen.

Bei der Interpretation der Prognosen ist auch zu berücksichtigen, dass erstmals die Zahlen der revidierten Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung laut ESVG 1995 verwendet werden. Diese Revision bringt eine Verbreiterung der Erfassung wirtschaftlicher Aktivitäten sowie eine konsistente Zuordnung nach wirtschaftlichen Abläufen (*Accrual-Prinzip*). Allerdings liegt für die Vorjahre erst eine vorläufige Rechnung vor, die nicht in allen Details vollständig nachvollziehbar ist. Es ist daher anzunehmen, dass hier noch weitere Revisionen folgen werden.

Der **reale private Konsum** wird 1999 um 2.1 % und 2000 sowie 2001 um je 2.4 % wachsen. Die Wachstumsbeschleunigung nächstes und übernächstes Jahr ist mit der Auswirkung der Steuerreform und des Familienpaketes vor allem für Bezieher niedriger Einkommen verbunden. Wegen der noch nicht vollständig vorliegenden Sektorrechnung gemäß neuer VGR können wir vorderhand kein persönliches disponibles Einkommen und daher auch keine persönliche Sparquote berechnen.

Die realen Investitionen entwickeln sich weiterhin gespalten. Die **realen Bauinvestitionen** werden nach dem Boom des letzten Jahres, der durch mehrere Sonderfaktoren (Auflösung von Mietzinsreserven) entstanden ist, heuer nur mehr um 1.5 % und in den nächsten Jahren jedoch um weniger (1.1 %, 1.3 %) zunehmen. Im Gegensatz dazu setzen die realen Ausrüstungsinvestitionen ihr starkes Wachstum mit 5.9 % (1999) und 5.6 % (2000 und 2001) fort.

Nach der Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung wird für 1998 nur mehr ein Wachstum der **realen Inlandsnachfrage** von 2.2 % ausgewiesen. Durch die unvermeidliche Budgetkonsolidierung bleibt die inländische Nachfrage auch nach Überwindung der außenwirtschaftlichen Schwächen 1999 in den nächsten beiden Jahren in ihrer Expansion gehemmt und wird lediglich um 2.0 % und 2.3 % zunehmen.

Der starke Internationalisierungsprozess der österreichischen Wirtschaft setzt sich weiter fort. Die gesamte Export bzw. Importquote ist seit dem Tiefpunkt 1993 jedes Jahr um mehr als einen

Prozentpunkt gestiegen und wird 2001 nur mehr knapp unter 50 % liegen. Die **realen Warenexporte** werden nach einem Zwischentief 1999 mit 4.2 % ab nächstem Jahr wieder mit 6.4 % und 7.2 % wachsen. Diese Werte wurden gegenüber der letzten Prognose kräftig nach oben revidiert. Auch die **realen Reiseverkehrsexporte** (1998: 1.4 %, 1999: 2.5 %, 2000: 2.2 %, 2001: 1.8 %) signalisieren, dass die österreichische Freizeitwirtschaft von der Konjunkturerholung in Europa profitieren kann und einen erfolgreichen Strukturverbesserungsprozess absolviert hat. Ohne erkennbare Abschwächung haben sich die realen Güterimporte entwickelt. Angesichts der günstigen Nachfrageentwicklung sowie des anhaltenden Investitionsbooms wird auch in den nächsten beiden Jahren mit einem kräftigen Importwachstum (5.7 % und 6.7 %) zu rechnen sein. Am schwächsten entwickeln sich die Reiseverkehrsimporte, die erst nächstes Jahr nach drei Jahren Schrumpfung wieder eine leichte Belebung erfahren sollten. Die Salden der Leistungsbilanz werden geprägt von einer Verschlechterung der Handelsbilanz und einer Erholung der Reiseverkehrs- und Dienstleistungsbilanz.

Am Arbeitsmarkt klingt die kräftige Ausweitung der Beschäftigung um 1.0 % (1998) und 1.2 % (1999) in den nächsten beiden Jahren (0.7 % und 0.6 %) langsam ab. Ebenso sinkt das Lohnwachstum (1998: 3.2 %, 1999: 2.0 %, 2000: 1.6 %, 2001: 1.8 %). Die Arbeitslosenrate sinkt angesichts einer kräftigen Ausweitung der aktiven Arbeitsmarktpolitik und der langsam einsetzenden demografischen Entlastung während des Prognosezeitraumes kräftig von 7.2 % (1998, nationale Definition) auf 6.2 % (2001). Gemessen anhand der international vergleichbaren Eurostat-Definition behauptet der österreichische Arbeitsmarkt seine Spitzenstellung innerhalb der EU.

Die Verbraucherpreise werden 1999 (0.6 %) nur mäßig wachsen. 2000 und 2001 erfolgt eine leichte Belebung auf 1.4 % bzw. 1.3 %.

#### Weitere Informationen:

Univ.-Prof. Dr. Bernhard Felderer, Tel.: 599 91-124, E-Mail: [felderer@ihs.ac.at](mailto:felderer@ihs.ac.at)

Univ.-Doz. Dr. Andreas Wörgötter, Tel.: 5999 91-149, E-Mail: [woergoet@ihs.ac.at](mailto:woergoet@ihs.ac.at)

## Wichtige Prognoseergebnisse

### Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	1999	2000	2001
Bruttoinlandsprodukt, real	2.1	2.5	2.7
Privater Konsum, real	2.1	2.4	2.4
Bruttoinvestitionen insgesamt, real	3.4	3.1	3.3
Ausrüstungsinvestitionen, real	5.9	5.6	5.6
Bauinvestitionen, real	1.5	1.1	1.3
Inlandsnachfrage, real	2.3	2.0	2.3
Exporte i.w.S., real	3.9	5.7	6.3
Waren, real (laut VGR)	4.2	6.4	7.2
Reiseverkehr, real (laut VGR)	2.5	2.2	1.8
Importe i.w.S., real	4.2	4.7	5.5
Waren, real (laut VGR)	7.1	5.7	6.7
Reiseverkehr, real (laut VGR)	-3.0	1.0	1.5
Unselbständig Aktivbeschäftigte	1.2	0.7	0.6
Arbeitslosenrate: Nationale Definition <sup>*)</sup>	6.7	6.4	6.2
Arbeitslosenrate: Eurostat-Definition <sup>*)</sup>	4.3	4.1	3.9
Bruttolohnsumme pro Aktiv-Beschäftigten	2.0	1.6	1.8
Preisindex des BIP	0.6	0.9	1.1
Verbraucherpreisindex	0.6	1.4	1.3
Geldmenge M1	15.1	6.3	6.1

3-Monats-DM/EURO-Rendite <sup>*)</sup>	2.9	3.0	
10-Jahres-DM/EURO-Rendite <sup>*)</sup>	4.7	4.9	
Leistungsbilanz (Mrd.öS) <sup>*)</sup>	-65.1	-62.5	-55.6

## Internationale Rahmenbedingungen

### Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	1997	1998	1999	2000	2001
Welthandel, real (NIESR, Oktober 1999)	10.0	4.7	5.3	6.6	7.1
Welthandel, real (OECD, Dezember 1999)	9.8	4.5	4.9	7.1	6.3
Welthandel, real (IMF, Oktober 1999)	9.9	3.6	3.7	6.2	
BIP, real					
Bundesrepublik Deutschland	1.5	1.9	1¼	2½	2½
Italien	1.5	1.3	1½	2¼	2½
Frankreich	2.0	3.4	2½	3.0	3.0
Vereinigtes Königreich	3.5	2.2	1¾	3.0	2½
Schweiz	1.7	2.1	1½	2.0	2¼
Polen	6.8	4.8	3¼	4¼	5.0
Slowakei	6.5	4.4	1½	2.0	3.0
Tschechien	1.0	-2.7	-½	1½	2¼
Ungarn	4.6	5.1	3¾	3½	3¾
Slowenien	3.8	3.9	3¾	3½	3½
Bulgarien	-6.9	4.0	1.0	2½	2½
Rumänien	-6.9	-7.3	-4¾	1.0	1½
Russland	0.8	-4.6	1½	1½	2½
USA	3.9	3.9	4.0	3.0	2¾
Japan	1.4	-2.9	¾	1¼	2.0
EU (EU-Kommission November 1999)	2.7	2.8	2.0	2¾	2¾
OECD - Insgesamt (Econom.Outlook 96)	3.1	2.3	2¾	3.0	2¾
Österreichische Exportmärkte	10.2	9.1	5.0	6.0	6.3
öS/US Dollar Wechselkurs <sup>*)</sup>	12.1	12.3	12.9	13.9	
Rohölpreise <sup>*)**)</sup>	19.5	14.5	17.3	23	23
Nomineller effektiver Wechselkursindex	-2.3	0.6	-0.6	0	1.0
Realer effektiver Wechselkursindex	-3.5	-0.2	-2.9	-1.0	0

Quelle: IWF, OECD, Europäische Kommission, WIW, Deutsche Bank, Nationale Statistiken, eigene Berechnungen, NIESR.

<sup>\*)</sup> absolute Werte  
<sup>\*\*)</sup> US Dollar/Barrel

[Back](#)